



Magnus Myst

Das verboten gute Buch

Illustriert von Jörg Hartmann

Ueberreuter 2010 • 143 Seiten • 16,95 • ab 10

Schon der sehr selbstbewusste Titel „Das verboten gute Buch“ zeigt, dass dieses Werk anders als andere Bücher sein muss. Und das ist es auch. Der Leser wird von zwei „Feenklumpen“ (Feen der etwas anderen Art), äußerst „reizenden“ Geschöpfen namens Frick und Behti, begrüßt und direkt auch gewarnt: Dieses Buch ist gefährlich und vor allem vor Spinnen sollte man sich in acht nehmen!

Wer dennoch weiterliest, erfährt, warum Frick und Behti unbedingt die Hilfe des Lesers brauchen. Ihr Meister Magnus Myst (der Autor des Buches) ist nämlich auf der Suche nach dem sogenannten „Elementar“, von dem niemand weiß, wie es aussieht, doch wer es in Händen hält, hat die Macht über das ganze Universum!

Es existiert eine Karte, auf der die Orte verzeichnet sind, in denen man die „Sechs Seiten der Welt“, Hinweise auf den Aufenthaltsort des Elementars, finden kann. Doch diese Karte haben die „Schatten“ gestohlen! Die „Schatten“ sind böse, geheimnisvolle Gestalten, die die Magie eines jeden, der sie besitzt, rauben können.

Über das Buch steht der Leser, der den Decknamen „Meo“ bekommt, jetzt also in Verbindung mit den Feenklumpen, die ganz einfach von einem Ort zu jedem beliebigen anderen hüpfen können.

Magnus Myst ist es gelungen, eine Kopie der gestohlenen Karte anzufertigen, und er reist an die Orte und „schickt“ dem Leser nacheinander die sechs Seiten der Welt, die man als eine Art Tafeln vorne im Buch dann auch finden und ausschneiden kann. Gemeinsam mit Frick und Behti müssen viele Rätsel, die die Tafeln dem Leser stellen, gelöst und Abenteuer bestanden werden. Man begegnet Alchimisten, Drachen und der Feenkönigin höchstpersönlich, bis man dem Elementar überhaupt nahe kommt. Doch dann funken die Schatten wieder dazwischen ...

Dieses Buch stellt für mich etwas noch nie Dagewesenes dar und deshalb ist es sehr schwer zu beschreiben. Der Leser wird direkt angesprochen und fühlt sich, als wäre er mitten in der Geschichte drin. Ich kam mir so vor wie Bastian in der „Unendlichen Ge-

schichte“, der in das Buch eintaucht. Als Leser mit dem klangvollen Namen „Meo“ fiebert man mit und die Macht der eigenen Fantasie trägt dazu bei, den Elementar zu finden.

Dadurch, dass man die Tafeln ausschneiden und sich außerdem einen eigenen Schutzgeist basteln kann, wird das Buch noch abwechslungsreicher. In mitreißender Sprache geschrieben und aufwendig gestaltet, ist dieses Buch etwas für jedes Alter ab ungefähr 10 Jahren.

Mit diesem Buch kann jeder die Macht der eigenen Fantasie entdecken – und diese Botschaft macht es zu etwas ganz Besonderen.

Anna-Carina Blessmann